

Kennedy-Schüler hatten die beste Idee

Klasse 8aR Sieger beim Wettbewerb des Lions Clubs Bad Vilbel-Wasserburg – Projekt zur Überwindung von Bahnhofstreppen

Bad Vilbel (skh). Groß war die Freude bei den 27 Schülerinnen und Schülern der Klasse 8aR der John-F.-Kennedy-Schule, als sie am Donnerstag im Freizeitzentrum den Siegerpreis eines Ideenwettbewerbs in Empfang nahmen. Ausgeschrieben wurde der erste Jugendwettbewerb dieser Art mit dem Titel »Bad Vilbeler Schüler machen Zukunft« vom Lions Club Bad Vilbel-Wasserburg. Im Kreise der Initiatoren, der Schirmherrin, Lehrerinnen, des Schulleiters und der Jurymitglieder wurde dem Siegerteam ein Scheck in Höhe von 500 Euro überreicht.

»Wir wollen junge Menschen motivieren, aktiv an der Zukunft unserer Stadt mitzuwirken und Probleme anzupacken«, erläuterte Clubpräsident Volker Hartung. Zwei Schulklassen und sechs Einzelpersonen sind diesem Aufruf gefolgt und haben Ängste und Hindernisse in der Quellenstadt aufgespürt und Lösungsideen entwickelt. Die Schüler im Alter zwischen zwölf und 15 Jahren reichten Arbeiten rund um Probleme in den Bereichen Verkehr, Natur, Diebstahlschutz und Spielplatzgestaltung ein. Für die Ermittlung des Siegers galt das Augenmerk der Juroren der Anzahl der von dem Problem betroffenen Personen und der Umsetzbarkeit der Lösungsidee.

In all diesen Kriterien konnte das Siegerteam die fünfköpfige Jury einstimmig für sich gewinnen. Den Kennedyschülern ist aufgefallen, dass für Radfahrer, Rollstuhlfahrer sowie Eltern mit Kinderwagen das Überwinden der Treppen am Süd- und Nordbahnhof sehr beschwerlich ist. Diesen Eindruck bestätigte eine Umfrage der Realschüler unter den Bürgern. Die Idee zum Siegerprojekt war geboren. Als Lösung schwebten ihnen Hilfsschienen vor, die auf den Treppenstufen montiert werden sollten und so das Hindernis Bahnhofstreppe auch ohne fremde Hilfe überwunden werden kann.

Die Klasse teilte sich in Arbeitsgruppen auf und machte sich im fächerübergreifenden Unterricht und in ihrer Freizeit an die Arbeit. Sie schossen Fotos, nahmen die Maße der Treppenstrecken und fertigten Skizzen der Lösung an. Mit diesen Informationen besuchten einige Gruppen Fachbetriebe, um das am besten geeignete Material und die Kosten in Erfahrung zu bringen. Unterstützung erhielten die Gruppen von den beiden Fachlehrerinnen Regina Florian (Mathematik) und Andrea Berendt (Arbeitslehre).

Die Ergebnisse stellte die Klasse in einer mit Fotos und Skizzen illustrierten Mappe zusammen, die sie zum Wettbewerb einreichte. Sowohl die Gestaltung der Mappe wie auch der Inhalt überzeugten die Preisrichter und brachte den Realschülern viel Anerkennung ein. Auch seitens der Stadt sprach man sich lobend für das Konzept der Hilfsschienen aus stahlverzinktem Warzenblech aus, das an beiden Bahnhöfen mit nur rund 3000 Euro zu realisieren sei. Dennoch



Die Gewinner des ersten Jugendpreises des Lions Clubs Bad Vilbel-Wasserburg, die Klasse 8aR der John-F.-Kennedy-Schule, anlässlich der Preisübergabe. Foto: Knauf-Hochvart

wird das Projekt wegen des bereits 2004 beginnenden Ausbaus des Schienennetzes von derzeit zwei auf vier Spuren nicht umgesetzt.

Ziel des Lions Clubs ist es, gute Ideen nicht für die Schublade zu sammeln, sondern zu ihrer Umsetzung beizutragen, etwa durch eigenes Engagement oder die Weitergabe an geeignete Ansprechpartner. Der Vorschlag des zwölfjährigen Sebastian Armbrust ist derzeit ebenfalls nicht umsetzbar. Er schlug vor, die Vilbeler Kastanien, die durch den Befall der Rosskastanien-Miniermotte bereits im Frühsommer ihr Blattwerk verfärben und abwerfen, mittels Impfung zu retten. Ein solches Vorgehen lässt zurzeit die Rechtslage nicht zu, erläuterte Hartung, der das Thema dennoch im Auge behalten will.

Sieben Einsendungen lagen so dicht beieinander, dass die Jury, die aus der Kinderbürgermeisterin Sylvia Becker-Pröbstel, der Kinder- und Jugendpsychologin Gabriele Blank, dem Leiter für Kommunikation bei Hit-Radio FFH, Dominik Kuhn, Dennis Di Rienzo vom Kino Alte Mühle und dem Diplom-Ingenieur Bernhard Saur bestand, einen gemeinsamen Sonderpreis vergab, erläuterte die Projektmanagerin des Jugendwettbewerbs, Dr. Birgit Zottmann.

Am häufigsten wurden von den Teilnehmern Verkehrsprobleme aufgegriffen. So hatte Laura Matz (15) eine Fußgängerampel angeregt, ihre ein Jahr jüngere Schwester Anna-Lena hatte sich ebenfalls mit den Treppen im Nordbahnhof auseinandergesetzt und Yvonne Vogt (12) machte sich Gedanken über eine bessere Busverbindung nach Dortelweil-West. Hundekot und seine Beseitigung waren das Thema in der Arbeit von Daniel Metz (13), während sein Altersgenosse Alfredo Jost Ideen zur Umgestaltung des Spiel-

platzes am Ritterweiher entwickelte. Die zweite Klassenarbeit stammte ebenfalls von einer achten Klasse. Die Schüler des Georg-Büchner-Gymnasiums entwickelten Ideen, Diebstahle und Vandalismus an Fahrrädern durch Videoüberwachung zu verhindern. Sie alle kommen in den Genuss des Sonderpreises, einem gemeinsamen Besuch bei Hit-Radio FFH und einer privaten Filmvorführung im Kino Alte Mühle.

Bei der Preisverleihung lobte der Schulleiter der Kennedy-Schule, Ernst Guggenberger, den Wettbewerb, der ganz in die Philosophie der Schule passe, den Blick der Schüler und Schülerinnen auch auf das Allgemeinwohl zu lenken, indem er junge Menschen wahr und wichtig nehme. Dies bekräftigte auch die stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin Magdalena Klug in ihrer Funktion als Schirmherrin des Jugendwettbewerbs. Wie alle Anwesenden fand sie lobende Worte für den Einsatz der Jugendlichen und ihre gelungene Arbeit und ermutigte sie, sich auch in Zukunft weiter für ihre Mitmenschen einzusetzen.

Das haben die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8aR auch fest vor und wollen den Preis auch mit anderen teilen. Wie Anna-Kathrin Verma und Isabel Blumenthal in ihrer Danksagung für die Klassengemeinschaft ausführten, planen sie, einen Teil des Geldes in Kuchen zu investieren, um mit den Senioren im Altersheim Heilsberg einen Kaffeenachmittag zu veranstalten. Vom anderen Teil der Siegerprämie finanziert sich die Klasse einen Tagesausflug nach Straßburg und vielleicht finden sie dort Anregungen für den nächsten Wettbewerb. »Ganz klar wird es eine zweite Auflage geben«, kündigte Hartung an. »Denn neben der Kultur ist die Jugend unser zweites, nicht minder wichtiges Anliegen.«